

Wir versichern Lippe

Geschäftsbericht 2021

2021



Lippische

Landesbrandversicherung AG

Auf einen Blick

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	2018	2017
Beträge in Tausend Euro					
Gebuchte Beiträge					
– Gesamtgeschäft brutto	115.445	108.575	106.694	105.384	102.865
– f. e. R.	84.180	74.265	73.498	71.372	70.469
– Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	115.445	108.575	106.694	105.385	102.865
Geschäftsjahresschäden					
Gesamtgeschäft brutto	87.901	73.579	79.556	91.112	78.667
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag*	–	–	6.039	–1.853	2.737
Kapitalanlagen	217.856	213.853	202.625	193.563	199.752
Eigenkapital*	52.445	52.445	52.445	46.406	48.258
Bilanzsumme	234.626	225.332	211.167	198.730	205.331

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	2018	2017
	%	%	%	%	%
Geschäftsjahresschadenquote					
Gesamtgeschäft brutto	76,30	67,8	74,8	86,8	76,7
Gesamtgeschäft netto	84,99	78,5	84,8	92,4	89,4
Kostenquote					
Gesamtgeschäft brutto	24,9	24,8	24,8	24,6	25,2
Gesamtgeschäft netto	20,6	17,7	17,7	21,5	22,3
Nettoverzinsung	0,9	1,5	3,0	–0,5	1,2
Eigenkapitalquote	65,0	70,5	71,7	65,3	68,7

* ab 2020 nach erfolgter Ergebnisabführung

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

270. Geschäftsjahr

Organe und Aufsicht

■ Aufsichtsrat

- Sabine Krummenerl*, Mitglied des Vorstandes der Provinzial Holding AG, Vorsitzende
- Guido Schaefers*, Mitglied des Vorstandes der Provinzial Holding AG, stv. Vorsitzender
- Dr. Wolfgang Breuer*, Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Holding AG, ab 22.01.2021
- Patric Fedlmeier*, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Holding AG, ab 22.01.2021
- Dr. Markus Hofmann*, Mitglied des Vorstandes der Provinzial Holding AG, ab 22.01.2021
- Dr. Ulrich Scholten*, Mitglied des Vorstandes der Provinzial Holding AG, ab 22.01.2021

■ Vorstand ab 01.07.2021 (Mitgliedschaft/Funktion)

- Dirk Dankelmann, Konzernintegration, Recht, gesellschaftsübergreifende Fragestellungen des Maklervertriebs, Personal, Verwaltung, Controlling, Risikomanagement, Compliance, Rückversicherung, IT/BO; ab 01.11.2021: Versicherungsmathematische Funktion
- Dr. Carsten Lüthgens, Vertrieb (Ausschließlichkeit, Service-Center, Sparkassen, Makler, Spezialvertriebe), Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Revision, Asset-Management
- Dr. Winfried Stienen, Vertragsverwaltung, Produktentwicklung, Schadenbearbeitung, DV-Koordination, Unternehmensplanung, bis 31.10.2021: Versicherungsmathematische Funktion

■ Vorstand bis 30.06.2021 (Mitgliedschaft/Funktion)

- Dirk Dankelmann, Controlling, Risikomanagement, IT/BO, DV Koordination, Recht, Personal, Verwaltung, Compliance, Rückversicherung, Unternehmensplanung, Vertragsverwaltung/ Produktentwicklung und Schadenbearbeitung, Versicherungsmathematische Funktion
- Dr. Carsten Lüthgens, Vertrieb (Ausschließlichkeit, Service-Center, Sparkassen, Makler, Spezialvertriebe), Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Revision, Asset-Management

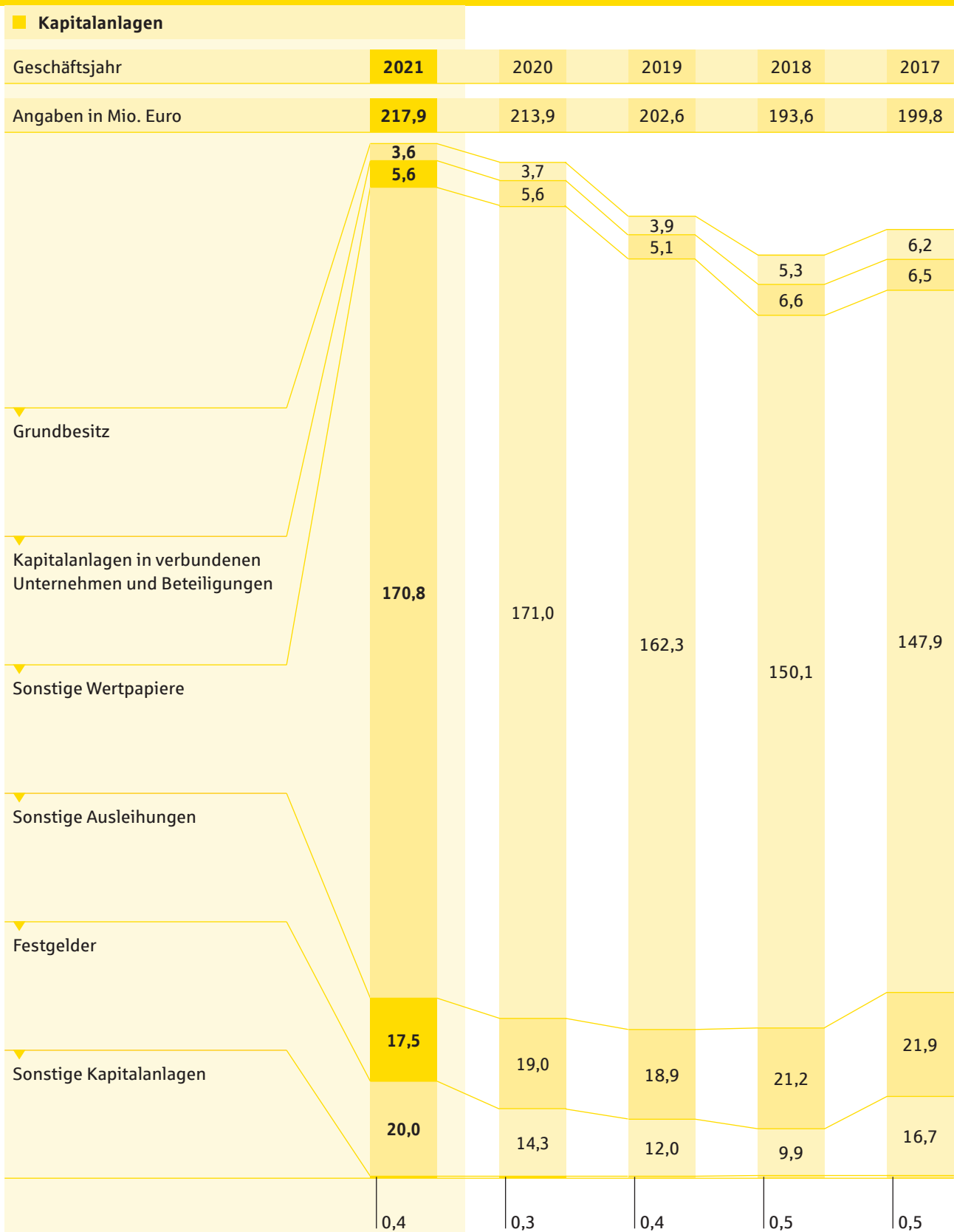
■ Aufsichtsbehörde

- Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

* sind neben ihrer Verantwortung im Vorstand der Provinzial Holding AG auch als Vorstand in der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG tätig.

Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Lagebericht des Vorstandes	5
Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick	5
Wirtschaftsbericht	7
Versicherungszweige und -arten	9
Geschäftsverlauf Lippische Landesbrandversicherung AG (Lippische)	11
Chancenbericht	14
Risikobericht	14
Prognosebericht	22
Mitgliedschaften	24
■ Jahresabschluss	25
Jahresbilanz zum 31.12.2021	26
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2021	28
■ Anhang	30
■ Bericht des Aufsichtsrates	46
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47
■ Adressen der ServiceCenter	52



Lagebericht des Vorstandes

■ Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

Ein gutes Neugeschäft, ein über dem Marktdurchschnitt liegender Beitragszuwachs sowie ein im Marktvergleich moderater Schadenverlauf kennzeichneten die Geschäftsentwicklung der Lippische Landesbrandversicherung AG (nachfolgend auch Lippische) im Jahr 2021. Gleichwohl ist das versicherungstechnische Bruttoergebnis gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis deutlich gesunken. Durch eine moderate Zuführung zur Schwankungsrückstellung konnten dennoch die versicherungstechnischen Sicherheitsmittel leicht gestärkt werden. Insgesamt konnte ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 4,4 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro)* erwirtschaftet werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Lippische konnten um 6,3 % auf 115,4 Mio. Euro (108,6 Mio. Euro) und damit stärker als im Marktdurchschnitt gesteigert werden. Hierzu trugen trotz der coronabedingten Einschränkungen im Wesentlichen das gute Neugeschäft sowie Beitrags- und Indexanpassungen bei. Wachstumsträger waren vor allem die Kraftfahrtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** erhöhten sich gegenüber dem schadenarmen Vorjahr um 22,9 % auf 74,0 Mio. Euro (60,2 Mio. Euro). Höhere Aufwendungen für Schäden in der Kraftfahrtversicherung, in der Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie in der Feuerversicherung prägten das Schadensgeschehen im Geschäftsjahr 2021. Vom Unwetterereignis „Bernd“ war die Lippische dagegen nur in geringem Umfang betroffen. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich spürbar auf 64,2% (55,5 %).
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** lagen mit 28,7 Mio. Euro (27,0 Mio. Euro) um 6,3% über dem Vorjahresniveau. Die Bruttokostenquote hingegen lag als Folge des Beitragswachstums mit 24,9% (24,8 %) in etwa auf dem Vorjahresniveau.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) erhöhte sich infolge der signifikant gestiegenen Schadenaufwendungen auf 89,1 % (80,3 %), sie lag jedoch merklich unter der Marktquote von voraussichtlich 104 %, die wesentlich durch das Unwetterereignis „Bernd“ geprägt war. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** des Gesamtgeschäfts blieb mit 9,7 Mio. Euro (18,9 Mio. Euro) deutlich hinter dem sehr guten Vorjahresergebnis zurück.

- Nachdem das **Rückversicherungsergebnis** im Vorjahr mit 7,1 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer ausgefallen war, fielen die Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr mit per Saldo 5,8 Mio. Euro geringer aus. Den Schwankungsrückstellungen war im Geschäftsjahr mit 0,8 Mio. Euro (5,4 Mio. Euro) ein moderater Betrag zuzuführen. Insgesamt ergab sich nach erstmaliger Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro ein positives **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 3,0 Mio. Euro (6,4 Mio. Euro).
- Das **Kapitalanlageergebnis** der Lippische fiel unter erneutem Verzicht auf Ausschüttungen aus den wesentlichen Fondsanteilen mit 1,9 Mio. Euro (3,0 Mio. Euro) niedriger aus als im Vorjahr, das im Übrigen durch außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro geprägt war. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 0,9% (1,5 %). Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen lagen mit 34,1 Mio. Euro (32,4 Mio. Euro) leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres.
- Insgesamt erwirtschaftete die Lippische ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 4,4 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro). Die Provinzial Holding AG weist als Trägerin der ertragssteuerlichen Organschaft den Ertragssteueraufwand für den Organkreis aus. Das gilt jedoch nicht für Steueraufwände, -erträge aus vororganschaftlicher Zeit. Dem bei der Lippische hierdurch bedingten Steuerertrag im Saldo in Höhe von 0,2 Mio. Euro steht im Vorjahr ein Steueraufwand in Höhe von 0,9 Mio. Euro gegenüber. Das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 4,6 Mio. Euro (6,3 Mio. Euro) wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

■ Geschäftsmodell

■ Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Lippische ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

* () = Vorjahreswerte

■ Geschäftsmodell

Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

* Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 1. Januar 2021.

Die Asset Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

■ Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Lippische ist als Erstversicherer überwiegend in ihrem angestammten Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924 tätig. Sie betreibt die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten. Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u. a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversiche-

rungen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel, Pflegerentenversicherung für die IDEAL Lebensversicherung a.G., Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München, sowie Reparaturkosten- und GAP-Versicherungen für die ProTect Versicherung AG, Düsseldorf. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf, Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Als stark in ihrem Geschäftsgebiet verwurzelter Versicherer verfügt die Lippische über eine traditionell sehr gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Kraftfahrtversicherung, aber auch für die Bereiche Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Rund 93,5 % ihrer Kunden sind Privatkunden, 6,5 % sind Firmenkunden.

■ Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Lippische erfolgt über selbstständige Handelsvertreter sowie über die Sparkassen in Lippe. Ein weiteres wichtiges Standbein im Versicherungsvertrieb ist die Zusammenarbeit mit Maklern. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Handelsvertreter / ServiceCenter

Bei den selbstständigen Handelsvertretern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Lippische vermitteln. Sie sind in sogenannten ServiceCentern tätig. In jeder lippischen Kommune findet der Kunde mindestens eine dieser Einrichtungen. Trotz der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen konnten die Agenturen das Neugeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr 2021 nahezu beibehalten. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete dieser Vertriebszweig insbesondere in der Verbundene Wohngebäudeversicherung durch den Einschluss von Elementarversicherungen sowie Beitrags- und Indexanpassungen.

Der persönliche Kundenkontakt sowie die digitale Beratung haben in Lippe einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Lippische auf verschiedene Beratungsmodelle, um den lippischen Kunden jeden Alters gerecht zu werden.

In den 24 ServiceCentern waren am Ende des Berichtsjahres 39 selbstständige Handelsvertreter, die zusätzlich 16 Außendienstmitarbeiter beschäftigen, tätig. Hinzu kommen in den ServiceCentern 51 Kundenberater, die sowohl für den

Verkauf von Versicherungsprodukten als auch für die Schadenabwicklung zuständig sind. Ergänzt wird die Vertriebsmannschaft durch fünf angestellte Außendienstler.

Sparkassen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie ist die enge Partnerschaft mit den lippischen Sparkassen. Die hohen Marktanteile und die Kundenbestände der Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bilden ein wertvolles Potenzial, das es gemeinsam weiter zu erschließen gilt.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Lippische eng begleitet und unterstützt. Den Teams Sparkassenvertrieb und Marketing obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich dabei bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Das Team Sparkassenvertrieb ist auch für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen zuständig.

Die Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben das Neugeschäft der Sparkassen in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr 2021 beeinträchtigt.

Maklervertrieb

Die Makler und sonstigen Vermittler konnten die akquirierten Neu- und Mehrbeiträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Berichtsjahr 2021 steigern. Positiv verlief das Neugeschäft vor allem in der Kraftfahrtversicherung.

Dank an die Vertriebspartner

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Vertriebspartnern und deren Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021 unter den besonderen Bedingungen der anhaltenden Corona-Pandemie.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

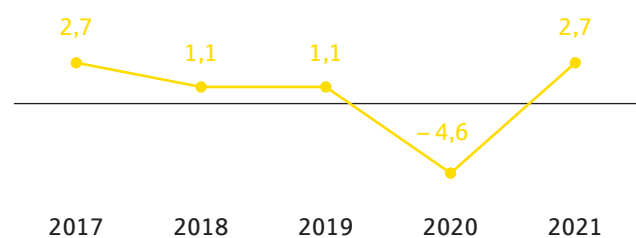
Konjunkturerholung durch Lieferengpässe gebremst

Das Coronavirus beeinträchtigt nicht nur das gesellschaftliche Leben seit geraumer Zeit, auch die Wirtschaft leidet

unter der Pandemie. Im Frühjahr 2021 stellten sich nach den Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen zunächst kräftige Wachstumseffekte ein. Diese reichten nach dem Abklingen der dritten Infektionswelle bis in das dritte Quartal. Anhaltende Lieferengpässe im Verarbeitenden Gewerbe und Materialknappheit dämpften trotz hoher Nachfrage den Aufschwung jedoch massiv. Deutschland ist aufgrund seines hohen Anteils an Industrieproduktion in der Wertschöpfung besonders betroffen. Zum Jahresende blieben größere Wachstumsimpulse aus dem privaten Konsum aus. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und dem Anstieg der Infektionszahlen verzögerte sich der wirtschaftliche Aufholprozess. Das Bruttoinlandsprodukt schaffte im Jahr 2021 insgesamt nur einen Anstieg um 2,7 %. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung deutlich um 4,6 % gesunken. Die wirtschaftliche Erholung reichte nicht aus, um das Niveau von Ende 2019 vor Ausbruch der Corona-Krise wieder zu erreichen.

Der zwischenzeitlich belebte private Konsum stützte den Konjunkturaufschwung nur zeitweise. Die steigenden Konsumausgaben spiegelten u. a. die Erholung am Arbeitsmarkt wider. Die verfügbaren Einkommen stiegen und die Sparquote ging auf hohem Niveau zurück. Kurzarbeit wurde wieder weniger in Anspruch genommen. Den Konsum hemmten dagegen die Einschränkungen für Ungeimpfte sowie die Sorge um die Ausbreitung neuer Virus-Varianten. Insgesamt gingen vom privaten Konsum daher im Jahr 2021 keine Wachstumsimpulse aus. Treiber der moderaten wirtschaftlichen Erholung waren vielmehr der staatliche Konsum, die Exporte sowie die Ausrüstungsinvestitionen.

Veränderungen des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland (Angaben in %)



Omikron bremst Anstieg der Bundrendite

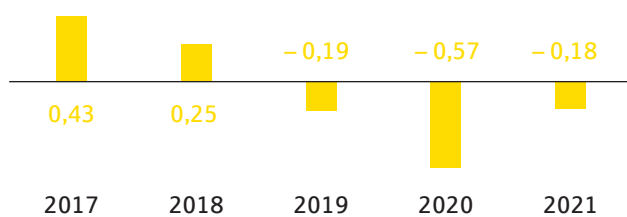
Die Finanzmärkte zeigten sich lange unbeeindruckt von den Sorgen über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie oder einer wieder abflachende Konjunkturdynamik. Im Vordergrund standen vielmehr Inflationsängste sowie Spekulationen über die möglichen Reaktionen der Zentralbanken Fed und EZB.

Zum Jahresbeginn herrschte Zuversicht unter den Marktteilnehmern hinsichtlich anstehender Lockerungen der

Wirtschaftsbericht

Corona-Maßnahmen und der Aussicht auf kurzfristige Impffortschritte. Die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen stieg zwischenzeitlich auf $-0,1\%$ an. In der zweiten Jahreshälfte kehrten jedoch Unsicherheiten bezüglich neuer Virus-Varianten zurück und die Bundrendite sank erneut nahezu auf das Vorjahresniveau. Im Gegensatz zur Fed hielt die EZB weiter an ihrem Kurs fest, die Wertpapierankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms PEPP bis März 2022 fortzuführen. Eine Anhebung des Leitzinses schloss sie trotz hoher Inflationsraten aus. Mit Entdecken der Omikron-Variante weiteten sich die Risikoaufschläge (Credit Spreads) erneut aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2021 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf $-0,18\%$ ($-0,57\%$)*.

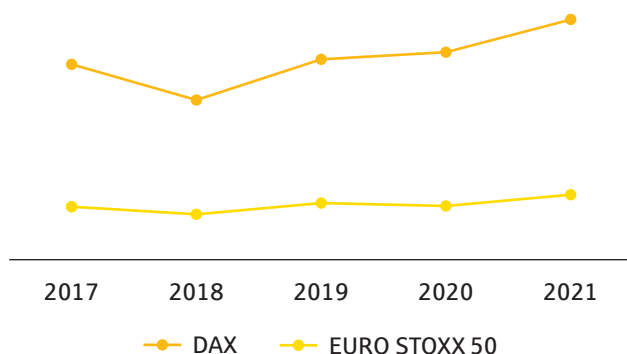
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen (Angaben in %)



Virusangst verunsichert Aktienmärkte am Jahresende

An den Aktienmärkten spielten die von der Corona-Pandemie ausgehenden Unsicherheiten für die konjunkturelle Entwicklung lange eine untergeordnete Rolle. So überschritt der DAX im August 2021 sogar erstmals die Marke von 16.000 Punkten. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron stürzten die Aktienmärkte dann jedoch kurz vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts in ein Stimmungstief, so dass die Kurse zeitweise stark nachgaben. Im Jahresverlauf verzeichneten der DAX und der EURO STOXX 50 gleichwohl einen kräftigen Zuwachs. Der DAX befand sich zum Jahresende bei 15.885 Punkten (13.719 Punkten). Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.297 Punkten (3.553 Punkten).

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



*() = Vorjahreswerte

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Insgesamt moderates Beitragswachstum

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2021 ein Beitragsplus von rund $2,4\%$ auf circa 76,7 Mrd. Euro. Das Wachstum in der privaten Sachversicherung von $4,0\%$ ging vor allem auf Index- und Summenanpassungen zurück. Die Beitragssteigerung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug nunmehr $5,0\%$, der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen insgesamt $4,5\%$.

In einzelnen Sparten verstärkte sich die Beitragsdynamik gegenüber dem Vorjahr: So wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung in Folge der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2021 um $2,0\%$ und damit etwas mehr als im Jahr zuvor. In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sorgte das Fortbestehen der Garantiedeckung des Bundes (First-Loss-Modell) in der ersten Jahreshälfte und die Zusage der Warenkreditversicherer, ihre Limite aufrechtzuerhalten, für einen starken Beitragsanstieg um $8,0\%$. Ein vergleichsweise moderates Beitragswachstum von $0,7\%$ war in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen. Der intensive Preiswettbewerb und die coronabedingten Mobilitätseinschränkungen verhinderten hier einen stärkeren Beitragsanstieg.

Teures Naturgefahrenjahr für die Branche

Die Flutkatastrophe in Folge des Unwetterereignisses „Bernd“ im Juli 2021 verursachte Schäden an versicherten Gebäuden, Hausrat, Kraftfahrzeugen und Betrieben in historischem Ausmaß. Hinzu kamen Hagelstürme und Starkregen im Juni sowie eine überdurchschnittliche Belastung durch Feuergroßschäden. Die immensen Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres trübten die versicherungstechnische Ergebnissituation nachhaltig ein und führten sie in die Verlustzone. Die branchenweite Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2021 stieg signifikant auf 104% ($90,7\%$). Der Hochrechnung zufolge wird in der Sachversicherung mit 135% die höchste Combined Ratio seit der Jahrtausendwende erwartet. Die Unwetterschäden betrafen fast alle Teilsparten, vor allem aber die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die gewerbliche Sachversicherung. Daneben verschlechterte sich insbesondere die Ertragslage in der Kraftfahrtversicherung. Hier sorgten zusätzlich regionale Hagelereignisse im Juni 2021 und das wieder angestiegene Mobilitätsverhalten für einen signifikanten Schadenanstieg.

■ Versicherungszweige und -arten

Die Lippische Landesbrandversicherung AG betreibt die folgenden Versicherungszweige und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (LW)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsver-sicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

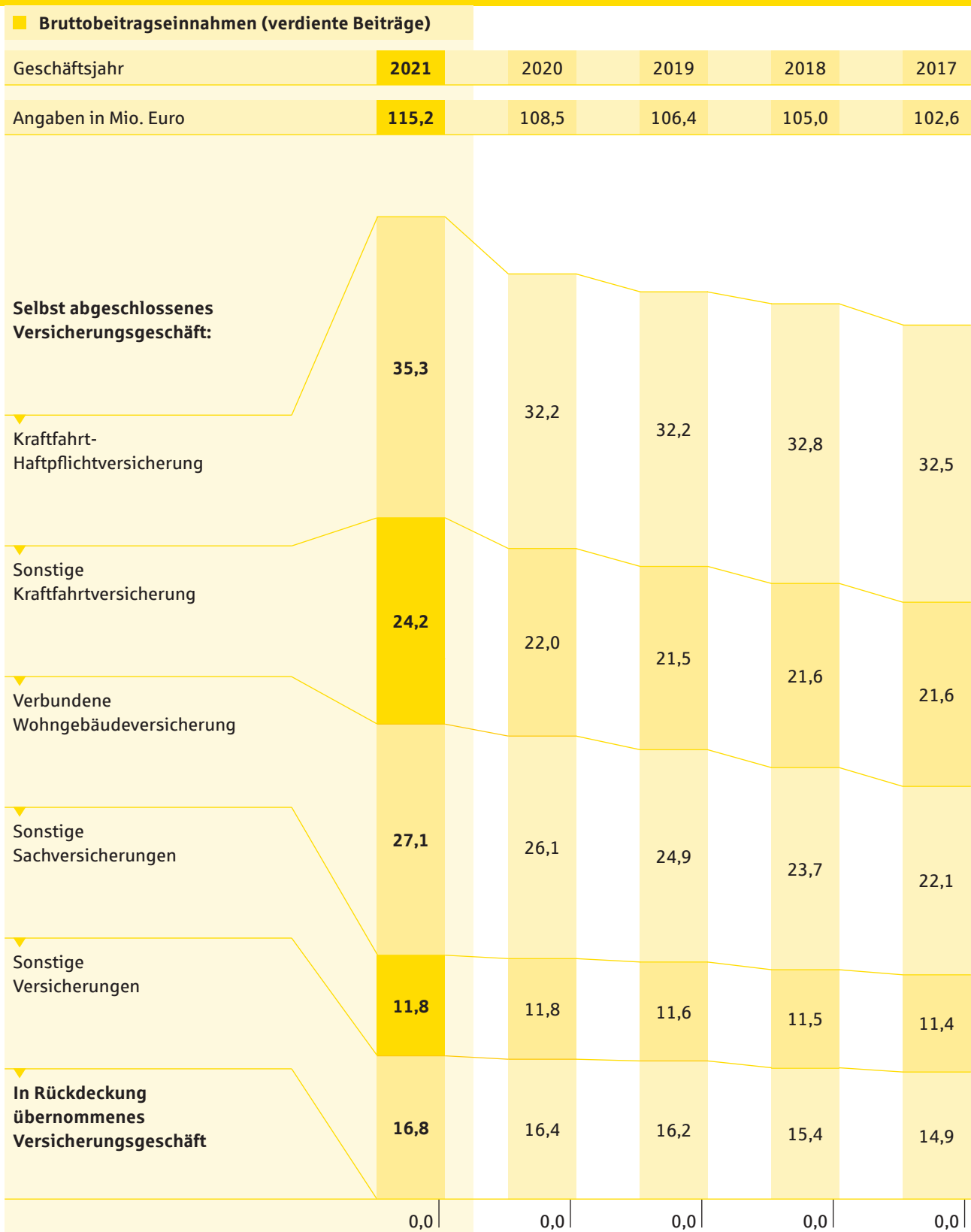
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung



■ Geschäftsverlauf Lippische

■ Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2021 konnte eine Beitragssteigerung von 6,3 % (1,8 %) erwirtschaftet werden. Die Bruttobeitrags-einnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 108,6 Mio. Euro auf 115,4 Mio. Euro deutlich über den Erwartungen gesteigert werden. Die Steigerung wurde vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da übernommenes Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 74,3 Mio. Euro auf 84,2 Mio. Euro gesteigert.

■ Schadenverlauf

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres 2021 normalisierte sich gegenüber dem durch Effekte der Corona-Pandemie geprägten Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 67,8 % auf 76,3 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 87,9 Mio. EUR (73,6 Mio. Euro)* gezahlt und zurückgestellt. Aus der Abwicklung der Schadenreserven aus Vorjahren hat sich ein Gewinn von 13,9 Mio. Euro (13,4 Mio. Euro) ergeben. Insgesamt stieg die Gesamtschadenquote im Berichtsjahr auf 64,2 % (55,5 %).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der positive Trend der Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnte im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden. Die Bruttoaufwendungen stiegen von 27,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 28,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr. Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 12,0 Mio. Euro (13,8 Mio. Euro) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 16,6 Mio. Euro (13,1 Mio. Euro). Die Nettokostenquote stieg von 17,7 % auf 20,6 %.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt konnte im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 9,7 Mio. Euro (18,9 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Dabei stieg die Schaden-/Kosten-Quote nach Abwicklung (Combined Ratio) auf 89,1 % (80,3 %). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 5,8 Mio. Euro (7,1 Mio. Euro) zugunsten der Rückversicherer. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 0,8 Mio. Euro zugeführt (5,4 Mio. Euro). Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn in Höhe von 3,0 Mio. Euro (6,4 Mio. Euro).

*() = Vorjahreswerte

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

Der Schwerpunkt unseres Geschäfts lag weiterhin in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2021 entfielen hierauf 51,5 % (49,9 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 47,2 % der gesamten Vertragsstückzahl (45,7 %).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung wurde im Berichtsjahr ein Brutto-Beitragsvolumen von 35,3 Mio. Euro (32,2 Mio. Euro) erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 88,0 % auf 94,3 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 33,2 Mio. Euro (28,3 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 16,5 % auf 17,2 %. Insgesamt wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,0 Mio. Euro (1,8 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 19,1 Mio. Euro auf 20,9 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 78,1 % auf 98,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 20,6 Mio. Euro (14,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg auf 15,7 % (15,0 %). Nach Entnahme von 1,2 Mio. Euro (Zuführung 1,2 Mio. Euro) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,8 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro).

In der Fahrzeugteilversicherung wurden im Berichtsjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 3,2 Mio. Euro (2,9 Mio. Euro) erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich von 54,0 % auf 63,0 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 2,0 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote verbesserte sich von 37,1 % auf 36,7 %. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,2 Mio. Euro (0,0 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 26,3 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 68,6 % auf 73,3 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 19,9 Mio. Euro (17,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 23,9 % auf 24,1 %. Nach Zuführung von 0,8 Mio. Euro (0,5 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,5 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachver-

■ Geschäftsverlauf Lippische

sicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. In den sonstigen Sachversicherungen stagnierten die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 11,8 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 33,8 % auf 38,1 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 4,5 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 40,3 % auf 40,8 %. Nach der Zuführung von 0,2 Mio. EUR (0,2 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,3 Mio. EUR (0,8 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst. Das Brutto-Beitragsvolumen konnte von 16,4 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 42,0 % auf 45,0 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 7,6 Mio. Euro (6,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 2,1 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro) zugeführt. Zum Ende des Berichtjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 23,7 Mio. Euro (21,6 Mio. Euro). Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 4,2 Mio. Euro (5,2 Mio. Euro) erwirtschaftet.

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft beschränkt sich ausschließlich auf auslaufendes Luftfahrtgeschäft. Es ergab sich analog zum Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis.

■ Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand einschließlich Depotforderungen betrug am Ende des Geschäftsjahres 217,9 Mio. Euro (213,9 Mio. Euro) zu Buchwerten und 252,0 Mio. Euro (246,2 Mio. Euro) zu Zeitwerten. Zinsanlagen (Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, festverzinsliche Wertpapiere, ein Rentenfonds, Hypotheken und Einlagen bei Kreditinstituten) machten 32,4 % des Bestandes aus. Die Risikokapitalanlagen (Fonds mit Aktienanteil, Finanzanlage- und geschäftspolitische Beteiligungen, sonstige) betragen 62,7 % der Kapitalanlagen, auf Immobilien (Grundbesitz in der Direktanlage und Anteile an einem Investmentfonds) entfielen 4,9 % der Kapitalanlagen. Die Bruttoneuanlagen für längerfris-

tige Kapitalanlagen beliefen sich auf 17,2 Mio. Euro, die in Investmentfondsanteile (16,8 Mio. Euro) und in längerfristige Darlehen (0,4 Mio. Euro) flossen. Auf Geschäftsabschlüsse mit Finanzderivaten im Direktbestand wurde verzichtet. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1,9 Mio. Euro (3,0 Mio. Euro) bei laufenden Erträgen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (2,5 Mio. Euro) sowie Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro). Die Zuschreibungen betrafen ausschließlich ein in der Vergangenheit wertberichtigtes Darlehen. Erträge aus Anlagenabgang wurden nicht erzielt (0,2 Mio. Euro). Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 0,3 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) vorgenommen, im Berichtsjahr auf Grundbesitz mit 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro) sowie auf Beteiligungen, Ausleihungen an Beteiligungen und Investmentanteile mit 0,2 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro). Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagebestand betrug die Nettoverzinsung 0,9 % (1,5 %). Das Ergebnis ist neben der allgemeinen Entwicklung auf den Kapitalmärkten auch auf eine Reserven schonende bzw. Reserven aufbauenden Kapitalanlagepolitik zurückzuführen. Per Saldo wurden zum Jahresende stille Reserven in Höhe von 34,1 Mio. Euro (32,4 Mio. Euro) oder 15,7 % (15,1 %) des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen ausgewiesen. Insgesamt fiel das Kapitalanlageergebnis unterhalb der Erwartungen aus.

■ Jahresergebnis und Eigenkapital

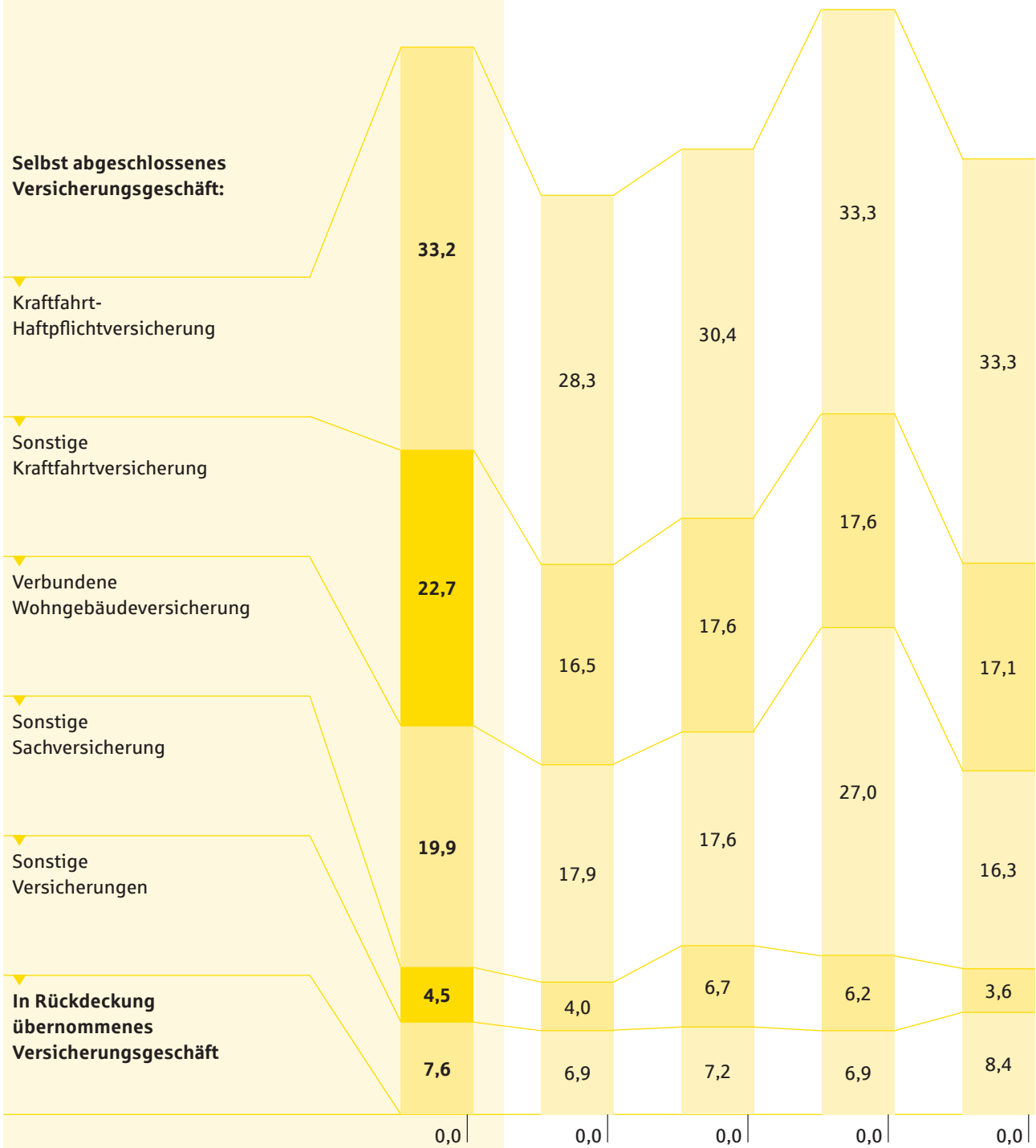
Der Vorstand der Lippische wertet die Umsatz- und Ertragsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als bedingt zufriedenstellend. Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Gewinnabführung belief sich auf 4,4 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro), und liegt damit für das Geschäftsjahr unter dem Planergebnis aus dem Vorjahr; das letztlich erzielte Ergebnis bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Beitragsanstieg einerseits und gestiegenen Schadenaufwendungen andererseits im Ergebniskorridor der unterjährigen Erwartungsrechnung.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragssteuern der Lippische ab. Die Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres wurde durch ertragsabhängige Steuern aus vororganschaftlicher Zeit (Steuerertrag) sowie durch ertragsunabhängige Steuern (Steueraufwand) per Saldo in geringem Umfang entlastet. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 4,6 Mio. Euro (6,3 Mio. Euro) wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Aufgrund der Gewinnabführung beläuft sich das Eigenkapital weiterhin auf 52,4 Mio. Euro. Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 65,0 % (70,5 %). Der Rückgang korrespondiert mit der beschriebenen Steigerung der Beitragseinnahmen.

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	2018	2017
Angaben in Mio. Euro	87,9	73,6	79,6	91,1	78,7



■ Chancenbericht

Die Lippische verfügt in ihrem angestammten Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt ebenso im Privatkundenbereich wie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Die Lippische sieht hier insgesamt gute Chancen, ihre Marktdurchdringung zu stabilisieren und weiter auszubauen.

Wesentliche Chancen bestehen für die Lippische zudem aufgrund der Zugehörigkeit zum Provinzial Konzern. Er kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

Es besteht die Chance, noch mehr Synergien für die Lippische zu heben, und damit die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen.

Indem Kräfte weiter gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne des Kunden verbessert werden. Zudem lässt die Konzernzugehörigkeit Kostensynergien erwarten. Dies hat die Lippische bereits in ihrer mittelfristigen Planung berücksichtigt.

Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsbestrebungen profitieren. Im Gesamtgefüge besteht für die Lippische auch die Chance, weitere neue Märkte für sich zu erschließen sowie über den Konzern an verbesserten Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt und zukunftsfähigen Produktinnovationen teilzuhaben.

Insgesamt bestehen damit trotz schwieriger Rahmenbedingungen für die Lippische gute Chancen, den beschrittenen und durch jüngste Erfolge belegten Weg eines ertragsorientierten Wachstums nachhaltig weiter auszubauen.

■ Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für die Lippische zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von dem Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einem umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert.

Die Lippische ist als Tochterunternehmen der Provinzial Holding durch Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge in den Risikomanagementprozess des Provinzial Konzerns eingebunden.

■ Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Lippische basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen zentralen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Prozesses, der die Risikolage der Lippische Landesbrandversicherung AG aus mehreren Perspektiven betrachtet und eine Mehrjahresanalyse basierend auf den Planzahlen aus dem Geschäftsplanungsprozess beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege eingebunden. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

■ Risikobericht

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Lippische sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses ist eine Komitee-Struktur eingerichtet. Das Risikokomitee der Lippische dient der Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu den Aufgaben des Risikokomitees gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, aber auch Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Lippische dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken geht der Konzernlagebericht ein.

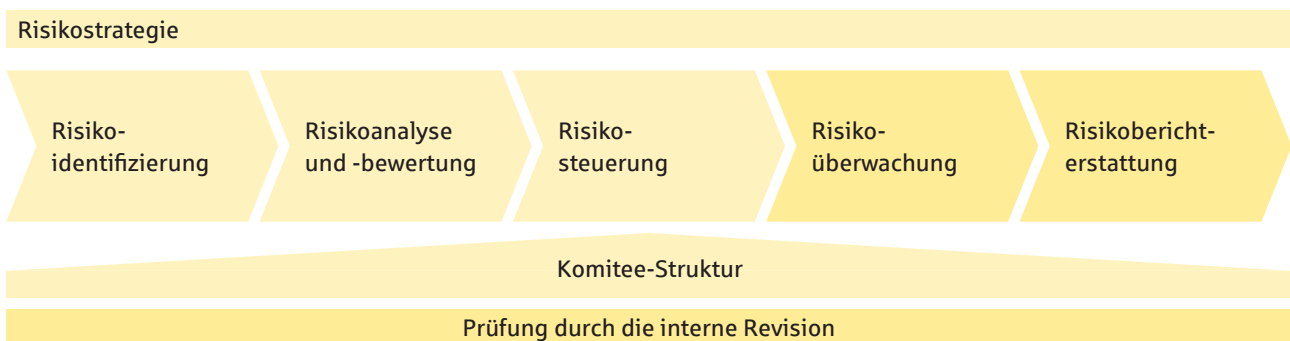
■ Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Lippische dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Unser Risikomanagementsystem



■ Risikobericht

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

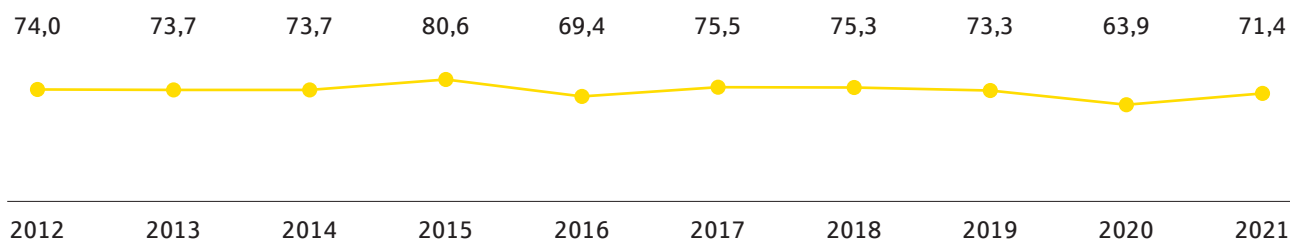
Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und

analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*

(Angaben in %)



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert

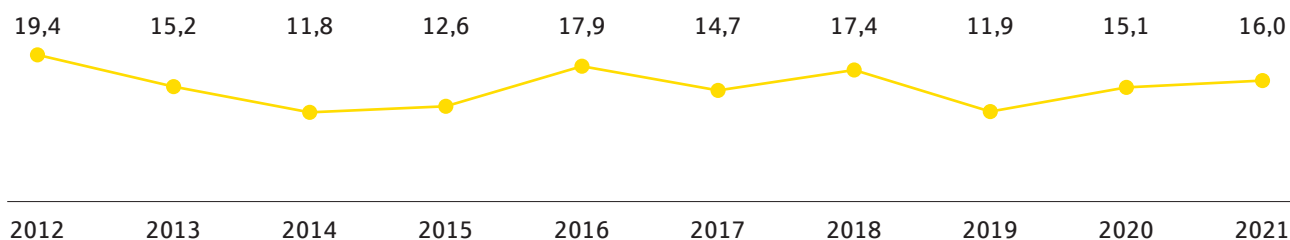
Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*

(Angaben in %)



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

■ Kapitalanlagerisiko

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres

Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, so dass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig aus-

gewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für Lippische Landesbrandversicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Infolge der Fusion wurde im Jahr 2021 im Wesentlichen für alle Versicherungsunternehmen im Konzern ein gemeinsames Anlageuniversum definiert. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation diente dieses Anlageuniversum als Grundlage, für die im Herbst vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation Q3 2021. Dies führte zu deutlichen Portfolioanpassungen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Lippische Landesbrandversicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug das marktwertige Aktienexposure 10,7 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Lippische Landesbrandversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren rund 53 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 47 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

■ Risikobericht

Zinsträger	Marktwert 31.12.2021 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	30,0
Pfandbriefe	38,4
Hypotheken	0,3
Unternehmensanleihen	77,9
Renten-Publikumsfonds	0,3
Summe	146,9

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2021 14,8 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Lippische Landesbrandversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Lippische Landesbrandversicherung AG mit 25,3 Mio. Euro Marktwert bzw. 10,0 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cash-flow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, das Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Lippische Landesbrandversicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungs-

strom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2021 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	27,0
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	2,4
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	4,7
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	146,9
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	- 8,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	8,3

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Lippische Landesbrandversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (50,3 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapier-spezialfonds im Umfang von 135,5 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Wertpapier-spezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, mit einem Marktwert von 2,0 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie weiterhin ein mitbestimmendes Thema an den internationalen Kapitalmärkten, wenngleich nennenswerte Effekte auf die weltweiten Aktienkurse nur von temporärer Natur waren. Die Renditen sicherer Staatsanleihen sind in Erwartung einer deutlich restriktiveren Geldpolitik anhaltend hoher Inflationszahlen angestiegen. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikocontrolling ergaben sich keine spürbaren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

■ Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für die Lippische von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 0,5 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro)*. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote bei den gebuchten Beiträgen lag bei fallender Tendenz im Zeitraum von 2019 bis 2021 bei 0,16 %. Im Vergleichszeitraum 2018 bis 2020 lag sie bei 0,20%.

Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird kontrolliert, indem das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft der Lippische bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über eine gute finanzielle Ausstattung verfügen – hauptsächlich bei der Provinzial Versicherung AG und der VöV Rückversicherung KÖR. Aus den gesamten Rückversicherungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt Forderungen in Höhe von 44 TEuro (36 TEuro).

■ Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS).

Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen.

Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z.B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Lippische bewertet.

■ Risiken im IT-Bereich

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z. B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, der Einsatz von SSL-Inspection, Virens Scanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekanntem Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexperten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z. B. durch Pentests.

Das Informationssicherheits-Managementsystem ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie flankierende technische und organisatorische Maßnahmen nach den Vorgaben des „Sicheren IT-Betrieb“ (SITB) etabliert. Ein Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist ebenso etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systema-

* () = Vorjahreswerte

■ Risikobericht

tische Bearbeitung durch geeignete Projekte orientieren sich an einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Normen (z.B. ISO 27001, VAIT, Sicherer IT-Betrieb).

Cloud-Technologien (auch als Hybrid-Lösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen wie z. B. der Leitlinie Outsourcing angepasst.

■ Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet. Zusätzlich zum Ausbau der systematischen Bearbeitung durch diesen Bereich und zum Projekt „Etablierung IT-Governance“ liefert ein Prüfungsschwerpunkt „VAIT“ im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine externe Bewertung der IT-Compliance innerhalb und außerhalb der IT-Organisation.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

■ Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in allen Unternehmensbereichen stehen im Provinzial Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonders im Fokus steht die Kontrolle und Steuerung der Klimarisiken, also physischer Risiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, transitorischer Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, die durch den nachhaltigen, wirtschaftlichen Wandel an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich außerdem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, so dass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden.

■ Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen qualitativ beurteilt.

■ Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken der stark durch die Corona-Pandemie geprägten Konjunktur-entwicklung der letzten zwei Jahre sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst sowie vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Die bereits 2020 konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Seit Verfügbarkeit eines Impfstoffs unterbreitet die Provinzial ihren Mitarbeitern und deren Angehörigen zudem ein Impf- und Booster-Angebot. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, der Homeoffice-Pflicht kurzfristig nachzukommen und somit die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren und den Geschäftsbetrieb unter den schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Der nach der Fusion im neuen Konzern zusammengelegte, standortübergreifend agierende Krisenstab informiert dabei regelmäßig über die neusten Entwicklungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und kann notfalls kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen.

Die zuletzt in Deutschland überwiegend auftretende Omikron-Variante geht mit einer höheren Ansteckungsgefahr auch für Geimpfte und somit extrem hohen Inzidenzen einher. Mit ihren bestehenden Regelungen trägt die Provinzial diesem sehr dynamischen Infektionsgeschehen bereits Rechnung. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

■ Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governance-Anforderungen geführt hat. Das Regelwerk zu Solvency II wird momentan einem umfangreichen Review durch EIOPA unterzogen. Die Teilnahme an diesem Reviewprozess und die Umsetzung der daraus geplanten Gesetzesänderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

■ Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lippische Landesbrandversicherung AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lippische Landesbrandversicherung AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Die Lippische kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen.

■ Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Lippische erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Die Solvenzquote wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Erstellung der Jahresmeldung 2021 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31.12.2021 erfolgt im Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Lippische gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2022. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

■ Prognosebericht

■ Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Ukraine-Krise erschwert Wirtschaftsprognose

Im Februar 2022 haben die Spannungen im Zuge der Ukraine-Krise dramatisch zugenommen. Die Anerkennung der prorussischen Separatistengebiete Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten durch Russland am 21. Februar 2022 und der anschließende gewaltsame Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine haben weltweit zu umfangreichen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland geführt. Neben dem militärischen Konflikt und der daraus resultierenden humanitären Katastrophe wird der Ukraine-Konflikt auch wirtschaftliche Folgen sowie Auswirkungen auf die Kapitalmärkte mit sich bringen. Wie sich die Ukraine-Krise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen als Folge der Wirtschaftssanktionen, mögliche Engpässe bei Gas-, Öl- und Kohlelieferungen und der damit verbundene drastische Anstieg der Energiepreise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht seriös abschätzen.

Die folgenden Aussagen zur voraussichtlichen Wirtschaftsentwicklung basieren auf dem im Januar 2022 veröffentlichten Wirtschaftsbericht der Bundesregierung, der diese Entwicklungen noch nicht berücksichtigt.

Im laufenden Jahr 2022 wird mit einem Konjunkturaufschwung gerechnet, durch den die deutsche Volkswirtschaft wieder das Niveau vor der Corona-Krise erreichen soll. Die sich hartnäckig haltenden Engpässe bei Material und Vorprodukten müssen dafür im Jahresverlauf überwunden werden. Unter diesen Umständen wird die Industrie dank voller Auftragsbücher einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Belebung leisten können. Nach einer normalen Auslastung im Sommer 2022 stellen sich voraussichtlich Nachholprozesse sowie eine temporäre Überauslastung ein. In diesem Zuge werden auch steigende Investitionsausgaben im Unternehmensbereich prognostiziert, die verstärkt das Thema Nachhaltigkeit betreffen dürften. Auch im öffentlichen Sektor wären hohe Investitionen für die Erreichung der Klimaziele notwendig. Die Bundesregierung geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % aus.

In Anbetracht der Pandemie-Entwicklungen in den Wintermonaten des letzten Jahres dürfte vor allem auch der private Konsum ab dem Frühjahr 2022 wieder deutlich zunehmen.

Die Erholung am Arbeitsmarkt und ansteigende verfügbare Einkommen stützen den Aufschwung. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine anhaltend hohe Inflation die reale Kaufkraft der Haushalte verringern wird.

Die expansive Geldpolitik der EZB wird die Finanzmärkte weiterhin prägen. Solange die Inflationsraten so hoch liegen wie zum Jahresende 2021, wird sie ihren beabsichtigten Kurs immer wieder begründen müssen, um Erwartungen steigender Zinsen vorzugreifen. Andernfalls könnten sich die Finanzierungskonditionen ungewollt wieder verschärfen.

Die Aktienmärkte gerieten im Zuge der Ukraine-Krise immer stärker unter Druck. Nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine reagierten die Aktienmärkte mit deutlichen Kursverlusten.

Sofern sich die wirtschaftliche Erholung wie von der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht von Januar 2022 erwartet einstellt und angebotsseitige Engpässe endlich überwunden werden, wird der zwischenzeitliche Aufwärtstrend des Vorjahres fortgesetzt werden können. Umgekehrt könnten die Ukraine-Krise und deren weitere Verschärfung sowie Rückschläge in der Pandemiebekämpfung etwa durch Virusmutationen die Finanzmärkte erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2022 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass den Nachwirkungseffekten der Corona-Pandemie eine immer geringere Bedeutung zukommt. Gleichzeitig führen die langsame wirtschaftliche Erholung und die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2021.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird durch die steigenden Baupreise und die verstärkte Inflation angetrieben, so dass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 7,0 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 9,0 % erwartet. Die derzeit im Fokus stehenden Elementarschäden sorgen außerdem für eine steigende Nachfrage nach Deckungserweiterungen. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird die Beitragsdynamik vermutlich hoch sein. Es wird mit einem Zuwachs von 6,5 % gerechnet.

In der Kraftfahrtversicherung erwartet man im Zuge des weiter gestiegenen Mobilitätsverhaltens eine Normalisierung des Unfallgeschehens gegenüber dem Vorjahr. Impulse

für die Beitragsentwicklung ergeben sich aus den stark steigenden Ersatzteilpreisen. Diese werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Der GDV prognostiziert für das Jahr 2022 daher für die Kraftfahrtversicherung einen Beitragsanstieg in Höhe von nur 1,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird vermutlich ein Wachstum auf Höhe des Vorjahresniveaus in Höhe von 2,0 % erreicht werden, das sich aus der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2021 und einer erwarteten Normalisierung der Lohn- und Umsatzsummen speist. Mit einer weiteren Anpassungsmöglichkeit im Jahr 2022 ist nicht zu rechnen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2022 einen Beitragszuwachs von 3,0 %.

■ Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Lippische im weiteren Jahresverlauf nicht von weiteren außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, insbesondere auch als Folge der Ukraine-Krise, belastet wird. Die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima auch im Jahr 2022 eintrüben. Im Zuge der Impfkampagne, insbesondere der fortschreitenden Booster-Impfungen, sollte sich die Situation aber sukzessive verbessern.

Beitragswachstum schwächt sich ab

Das Beitragswachstum wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich abschwächen. Grund hierfür ist hauptsächlich das Kraftfahrtversicherungsgeschäft. Die Tarifumstellung, das Jahreswechselgeschäft sowie die geringere Neugeschäftsentwicklung wirken sich negativ auf die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung aus. Dem stehen ein höheres Beitragswachstum in den Sachversicherungszweigen, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, gegenüber. Insgesamt beläuft sich der für das Jahr 2022 geplante Beitrag auf rund 118 Mio. Euro.

Steigende Schadenbelastung erwartet

Die Bruttoschadenaufwendungen werden im Jahr 2022 voraussichtlich deutlich stärker steigen als die Beitrags-einnahmen. Dies ist insbesondere auf höhere Sturmschadenaufwendungen zurückzuführen. Mit „Nadia“, „Ylenia“,

„Zeynep“ und „Antonia“ sind in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2022 vier schwere Stürme mit Orkanböen über das Geschäftsgebiet der Lippische hinweggezogen. Der voraussichtliche Bruttoschadenaufwand aus diesen Sturmereignissen dürfte für die Lippische etwa 7 Mio. Euro betragen. Die Auswirkungen dieser Sturmereignisse auf die Ergebnisrechnung werden durch die Rückversicherung und die Auflösung von Schwankungsrückstellungen deutlich abgemildert. Auch der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb dürfte etwas stärker ausfallen als das Beitragswachstum. Aus diesen Einzelentwicklungen resultiert ein Anstieg der Combined Ratio auf etwa 95 %. Nach Rückversicherung und der Auflösung von Schwankungsrückstellungen bewegt sich das versicherungstechnische Nettoergebnis voraussichtlich im Bereich von 1 Mio. Euro.

Jahresergebnis erneut positiv

Bei der Aufstellung der Planungsrechnung im Herbst 2021 war die Lippische von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau und einer eher moderaten Aktienmarktentwicklung ausgegangen. Die geplante Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 1,1 %. Wie sich die Ukraine-Krise im weiteren Verlauf auf die Finanzmärkte und damit auf das Kapitalanlageergebnis der Lippische auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös abschätzen und ist somit auch noch nicht in der Ergebnisprognose enthalten. Insgesamt wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von rund 2 Mio. Euro erwartet.

■ Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit der Lippische nicht möglich.

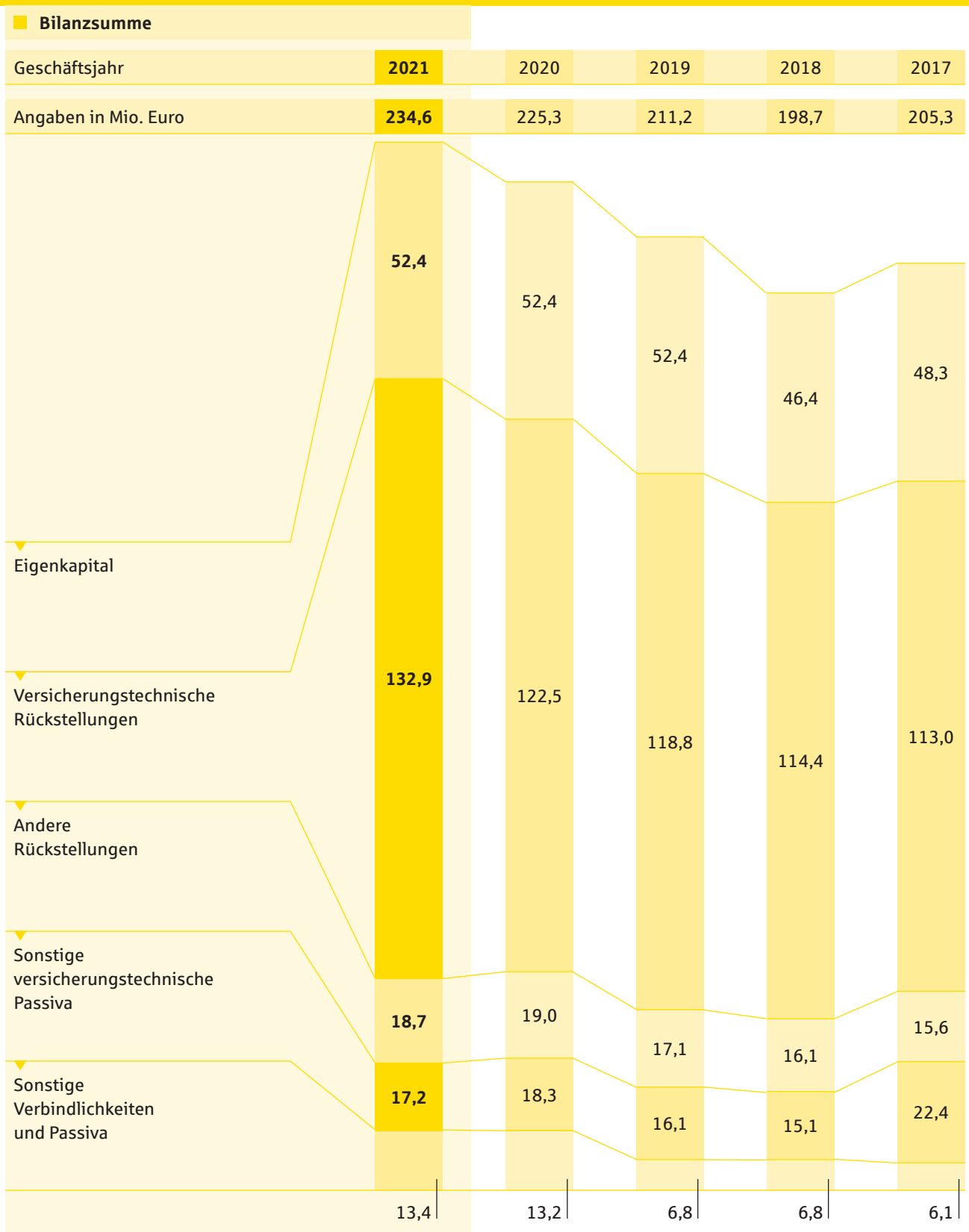
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Lippische ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Jahresabschluss



Aktiva	2021				2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				11.427,29	166.378,32
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.642.835,95		3.703.120,26
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.530.988,78			5.530.917,96
2. Beteiligungen		46.260,47			75.601,23
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1,00	5.577.250,25		140.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		139.975.913,19			137.931.959,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		30.780.268,51			32.799.134,21
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		267.756,01			281.188,73
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	10.039.520,61				12.057.826,45
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.467.824,01	17.507.344,62			6.928.793,68
5. Einlagen bei Kreditinstituten		20.000.000,00			14.299.998,72
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	208.600.032,33		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			35.800,00	217.855.918,53	35.800,00
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		886.542,21			799.131,91
2. Versicherungsvermittler		28.826,84	915.369,05		32.317,40
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen:			3.355.643,23		7.949,14
3.355.536,35 EUR Euro (i. V. 5.008,12 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. —,— Euro)					
III. Sonstige Forderungen			474.277,81	4.745.290,09	3.481.011,19
davon an verbundene Unternehmen:					
—,— Euro (i. V. 708.092,05 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 5.627,21 Euro (i. V. 5.600,00 Euro)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.072.179,87		1.082.175,63
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.222.339,39		4.850.621,86
III. Andere Vermögensgegenstände			237.890,69	11.532.409,95	583.386,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			390.438,70		391.782,35
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			90.280,74	480.719,44	84.088,42
Summe Aktiva				234.625.765,30	225.331.932,73

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 03.03.2022 Der Treuhänder Dr. Jürgen Linden

Passiva	2021			2020
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital/Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.500.000,00			2.500.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	24.944.703,40	27.444.703,40		24.944.703,40
III. Jahresüberschuss		—,—	52.444.703,40	—,—
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	12.428.624,93			12.189.821,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	155.460,27	12.273.164,66		3.405.918,83
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	23.741.346,94			21.600.988,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	23.741.346,94		—,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	115.336.295,17			110.885.460,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.308.876,11	72.027.419,06		42.398.862,41
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	237.124,79			193.268,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	237.124,79		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		24.099.071,00		23.259.281,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	557.319,90			196.621,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	32.066,00	525.253,90	132.903.380,35	28.291,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.245.884,00		13.536.895,00
II. Steuerrückstellungen		—,—		300,00
III. Sonstige Rückstellungen		5.406.163,00	18.652.047,00	5.483.145,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.879.012,38	7.856.658,66
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	7.072.211,58			7.027.775,04
2. Versicherungsvermittlern	673.554,51	7.745.766,09		520.538,27
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 32.942,76 Euro (i.V. 34.909,09 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.589.115,32		2.841.887,85
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: —,— Euro (i.V. —,— Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.589.002,75 Euro (i.V. 2.841.362,34 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.410.078,33	22.744.959,74	13.126.467,50
davon aus Steuern: 1.309.970,15 Euro (i.V. 1.301.580,63 Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 35.550,93 Euro (i. V. 28.537,91 Euro)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 11.619.162,09 Euro (i.V. 9.975.805,34 Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i.V. 1.415.454,02 Euro)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.662,43	1.192,43
Summe Passiva			234.625.765,30	225.331.932,73

Für die Unfallversicherung und die Haftpflichtversicherung wird folgende versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 2 Absatz 5 Nr. 1 der AktuarV abgegeben: Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 28.02.2022 Die Verantwortliche Aktuarin Katrin Burchardt / Diplom-Wirtschaftsmathematikerin / Aktuarin DAV / Sachverständige IVS

Posten	2021			2020
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	115.445.221,13			108.574.958,37
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	31.265.398,61	84.179.822,52		34.309.576,21
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-238.803,03			-45.991,73
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-3.250.458,56	-3.489.261,59	80.690.560,93	186.315,08
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			621.689,90	526.029,10
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			28.668,62	31.372,38
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	69.508.548,60			65.542.776,00
bb) Anteil der Rückversicherer	15.397.757,50	54.110.791,10		14.404.556,95
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.450.834,32			-5.343.704,39
bb) Anteil der Rückversicherer	910.013,70	3.540.820,62	57.651.611,72	-1.739.666,50
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-2.140.358,36		-2.027.723,12
bb) Anteil der Rückversicherer		—,—		—,—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-356.923,66	-2.497.282,02	12.400,86
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			69.293,28	6.993,23
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		28.653.841,05		26.956.157,13
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.044.706,71	16.609.134,34	13.814.652,12
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			654.151,44	451.558,92
Zwischensumme			3.859.446,65	11.813.546,41
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-839.790,00	-5.420.934,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.019.656,65	6.392.612,41

Posten	2021				2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 204.130,00 Euro (i.V. 153.900,00 Euro)		258.726,10			208.500,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 49.620,00 Euro (i.V. 49.620,00 Euro)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.331.010,43				1.336.775,45
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.154.628,32	2.485.638,75			945.213,26
c) Erträge aus Zuschreibungen		383.545,80			1.012.018,32
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		—,—			217.544,29
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		299.627,83	3.427.538,48		417.040,98
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.279.554,99			827.599,59
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		264.983,99			288.463,20
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		—,—			—,—
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—	1.544.538,98		—,—
3. Technischer Zinsertrag			1.882.999,50		
4. Sonstige Erträge			-798.716,24	1.084.283,26	-705.198,63
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.307.528,13 Euro (i.V. 1.322.256,67 Euro)			8.242.577,97		7.815.918,43
5. Sonstige Aufwendungen			7.964.732,20	277.845,77	9.296.219,21
davon an verbundene Unternehmen: 1.029.058,77 Euro (i.V. 1.119.497,02 Euro)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.381.785,68	7.228.142,51
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-272.923,62		850.678,00
8. Sonstige Steuern			74.498,83	-198.424,79	74.345,05
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				4.580.210,47	6.303.119,46
10. Jahresüberschuss				—,—	—,—

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.
- **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.
- **Beteiligungen**

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.
- **Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.
- **Investmentanteile**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Bei den Anteilen an Spezialfonds handelt es sich um Anteile an Fonds mit europäischen Aktien und Renten sowie um Anteile an einem Immobilienfonds; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:
- **Wertpapiere**
- **Inhaberschuldverschreibungen**

Anlageziele			
	Immobilienfonds	Gemischte Fonds	Rentenfonds
	Euro	Euro	Euro
Marktwert:	7.308.157,32	135.528.710,66	2.044.015,33
Reserve/Lasten:	307.287,65	4.597.682,47	—,—
Im Geschäftsjahr erf. Ausschüttung:	398.311,20	59.077,88	—,—

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2021 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen
- Darlehen

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen linear amortisiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen noch planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

- Andere Kapitalanlagen
- Einlagen bei Kreditinstituten
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten
- Zins- und Mietforderungen
- Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 217.855.918,53 Euro ausgewiesen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV betragen:

Zeitwerte 31.12.2021	
	Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.890.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.193.001,00
Beteiligungen	2.635.444,35
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1,00
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144.880.883,31
Inhaberschuldverschreibungen	31.658.106,65
Hypotheken	293.414,59
Namensschuldverschreibungen	10.725.746,31
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.573.409,14
Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000,00
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	35.800,00
Kapitalanlagen insgesamt	251.954.556,35

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert bei jährlicher Überprüfung der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden im Wesentlichen die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertragswerte zugrunde gelegt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Depot- und Abrechnungsforderungen**

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
- **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
- **Sonstige Forderungen**

Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.
(Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB zu den Forderungen siehe Seite 35)
- **Sachanlagen**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert.
- **Vorräte**

Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungs-/Herstellungskosten bis 1.000 Euro werden sofort abgeschrieben.
- **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.
- **Andere Vermögensgegenstände**

Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.
- **Rechnungsabgrenzungsposten**

Als „Abgegrenzte Zinsen“ wurden nach § 20 RechVerV die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, bis zu diesem aber noch nicht fällig sind. Im Übrigen wurden Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.
- **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.
- **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.
- **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.
Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

■ **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet. Eine Beteiligung der Rückversicherer besteht nicht.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 956.132,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB hierzu: Die Rückstellungen wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 1,87 % gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,80 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	2,30 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,80 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2018 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für Verpflichtungen, die beitragsorientiert sind, wird die Pensionsrückstellung in Höhe des beizulegenden Teilwertes des Aktivwertes der zur Absicherung der zugesagten Leistung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen mit 244.235,00 Euro angesetzt.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Jubiläumsrückstellung ■ Rückstellung für Zuwendungen an ausscheidende Mitarbeiter

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums bzw. Ausscheidens möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 1,35 %
Steigerung der Einkommen: 2,30 % p.a.

■ Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Abzinsung der ausgewiesenen Rückstellung für ungewisse Einzahlungsverpflichtungen erfolgt mit einem der Ermittlungsmethode adäquaten Zinssatz.

Die Bilanzposition gliedert sich zum 31.12.2021 wie folgt auf:

Rückstellung für	TEuro
ungewisse Einzahlungsverpflichtungen	1.170
Verpflichtungen gegenüber Versicherungsvertretern	1.191
Provisionen	773
Überstunden	271
Urlaubsverpflichtungen	265
Jahresabschlusskosten	223
Jubiläumswendungen	106
Übrige	1.407
Summe	5.406

- **Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**
- **Andere Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB hierzu:

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	Gesamtbetrag Euro	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Gesamtbetrag	7.879.012,38	—,—	7.879.012,38

Andere Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag Euro	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	7.745.766,09	7.721.054,98	—,—
1. Versicherungsnehmern	7.072.211,58	7.047.500,47	—,—
2. Versicherungsvermittlern	673.554,51	673.554,51	—,—
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.589.115,32	1.589.115,32	—,—
Sonstige Verbindlichkeiten	13.410.078,33	13.410.078,33	—,—
Gesamtbetrag	22.744.959,74	22.720.248,63	—,—

Besicherungen der Verbindlichkeiten gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB lagen nicht vor.

- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Mieten werden zeitanteilig ermittelt.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 189.749,41 Euro (im Vorjahr 207.832,56 Euro) auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB**

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:

	2021	2020
	Euro	Euro
	1.078.781,38	1.206.774,16

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2021		Bilanzwerte Vorjahr
Angaben in Euro		Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		166.378,32
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.703.120,26
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.530.917,96
2. Beteiligungen		75.601,23
3. Ausleihungen an Beteiligungen		140.000,00
5. Summe B. II.		5.746.519,19
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere		137.931.959,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		32.799.134,21
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		281.188,73
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		12.057.826,45
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		6.928.793,68
5. Einlagen bei Kreditinstituten		14.299.998,72
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00
Summe B. III.		204.367.650,99
Insgesamt		213.983.668,76

■ **Angaben zu**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (§ 52 Nr. 1 Buchst. a) RechVersV)

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 1.718.510,73 Euro.

in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen (§ 54 RechVersV)

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 30.681.813,28 Euro, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 32.499.351,79 Euro. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 1.817.538,51 Euro.

Sonstige Ausleihungen

Im Bestand befinden sich wie im Vorjahr strukturierte Produkte in Höhe von insgesamt 5.000.000 Euro. Diese setzen sich aus Perpetuals zum Buchwert in Höhe von 1.000.000,00 Euro sowie kündbare Anleihen mit Zinsanpassungsvereinbarung zum Buchwert in Höhe von 4.000.000,00 Euro zusammen.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB**

Zum Bilanzstichtag lagen bei den Aktivposten stille Lasten in Höhe von 669.590,85 Euro vor. Davon entfielen auf

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	503.203,83 Euro
■ Schuldscheinforderungen und Darlehen	166.387,02 Euro.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwertrückgang nicht dauerhaft ist, und aus der allgemeinen Zinsentwicklung resultiert.

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsj. Euro
—,—	—,—	—,—	—,—	154.951,03	11.427,29
16.800,27	—,—	—,—	—,—	77.084,58	3.642.835,95
70,82	—,—	—,—	—,—	—,—	5.530.988,78
2.650,00	—,—	—,—	—,—	31.990,76	46.260,47
—,—	—,—	—,—	—,—	139.999,00	1,00
2.720,82	—,—	—,—	—,—	171.989,76	5.577.250,25
18.859.585,95	16.799.722,31	—,—	—,—	15.909,65	139.975.913,19
72.743,48	2.091.609,18	—,—	—,—	—,—	30.780.268,51
—,—	13.432,72	—,—	—,—	—,—	267.756,01
—,—	2.018.305,84	—,—	—,—	—,—	10.039.520,61
353.000,00	197.515,47	—,—	383.545,80	—,—	7.467.824,01
5.700.001,28	—,—	—,—	—,—	—,—	20.000.000,00
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
24.985.330,71	21.120.585,52	—,—	383.545,80	15.909,65	208.600.032,33
25.004.851,80	21.120.585,52	—,—	383.545,80	419.935,02	217.831.545,82

■ Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB

Forderungen	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon	
		bis zu 1 Jahr Euro	mehr als 1 Jahr Euro
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	886.542,21	698.998,21	187.544,00
2. Versicherungsvermittler	28.826,84	28.825,84	1,00
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.355.643,23	3.355.643,23	—,—
Sonstige Forderungen	474.277,81	474.277,81	—,—
Gesamtbetrag	4.745.290,09	4.557.745,09	187.545,00

Aktiva			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB			
	%	Euro	Euro
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100,00	510.761,46	45.429,31
GDV Dienstleistungs-GmbH Hamburg	0,11	28.941.117,03	1.511.379,37
Hillgraf GmbH Detmold	100,00	2.573.349,83	246.995,77
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landesbrandversicherung AG Detmold	100,00	213.648,46	20.295,84
Lippe Tourismus & Marketing GmbH Detmold	2,35	119.714,07	—,—
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100,00	3.167.604,86	-56.933,14
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	25,10	-76.543,60	-68.897,05
ProLip-Service GmbH Detmold	49,00	1.049.225,36	133.262,22
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landesbrandversicherung AG Detmold	100,00	3.254.284,13	—,—*
*) Ergebnisabführungsvertrag			

Passiva			
	31.12.2021		31.12.2020
	Euro		Euro
Eigenkapital	52.444.703,40		52.444.703,40
Zusammensetzung			
I. Gezeichnetes Kapital/Stammkapital	25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.500.000,00		2.500.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	24.944.703,40		24.944.703,40
III. Jahresüberschuss	—,—		—,—

Zum 31.12.2021 besteht das gezeichnete Kapital aus 25.000.000 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro pro Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist der Lippische nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	87.940.913,85	85.329.552,37	76.723.231,12	76.524.596,31	10.960.672,00	8.610.837,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.941.222,34	9.005.451,30	6.278.670,00	4.133.085,00	3.546.252,00	4.800.839,00
Feuer- und Sachversicherung	32.613.806,00	29.616.248,03	17.483.855,00	16.042.136,00	4.764.078,00	3.773.033,00
davon:						
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.164.539,85	18.853.124,74	14.300.971,00	11.087.396,00	1.573.115,00	754.944,00
- Sonstige Sachversicherung	9.449.266,15	10.763.123,29	3.182.884,00	4.954.740,00	3.190.963,00	3.018.089,00
Sonstige Versicherungen	45.875.610,20	44.354.478,23	14.822.308,71	14.165.931,65	4.828.069,00	6.074.572,00
Summe	176.371.552,39	168.305.729,93	115.308.064,83	110.865.748,96	24.099.071,00	23.259.281,00
In Rückdeckung übernomme- nes Versicherungsgeschäft	28.230,34	19.711,89	28.230,34	19.711,89	—,—	—,—
Gesamtes Versicherungsgeschäft	176.399.782,73	168.325.441,82	115.336.295,17	110.885.460,85	24.099.071,00	23.259.281,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Euro
Stand am 1. Januar 2021		63.268,25
Entnahmen im Geschäftsjahr		26.143,46
Zuführung aus dem Geschäftsjahr		—,—
Stand am 31. Dezember 2021		37.124,79

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben oder für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Ab Tarifwerk 2008 erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten, Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert, bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen zum Ansammlungsguthaben jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2022 zuweilungsberechtigten Verträge 0,00 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 242,36 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2022 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Verdiente Bruttobeiträge						
Verdiente Nettobeiträge						
Versicherungsgruppen, Versicherungs-zweige und -arten						
Geschäftsjahr	2021				2020	
Angaben in Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.257.277,33	35.260.055,98	29.274.510,63	32.222.922,02	32.222.591,64	26.322.750,09
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.174.909,66	24.174.886,67	13.684.622,55	21.961.299,53	21.960.664,96	12.433.133,48
Feuer- und Sachversicherung	39.168.889,93	38.937.498,24	23.185.294,56	38.004.680,88	37.898.377,32	21.508.797,48
davon:						
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	27.385.950,26	27.107.376,52	15.022.304,08	26.251.699,29	26.104.228,66	13.571.233,69
- Sonstige Sachversicherung	11.782.939,67	11.830.121,72	8.162.990,48	11.752.981,59	11.794.148,66	7.937.563,79
Sonstige Versicherungen	16.844.144,21	16.833.977,21	14.546.133,19	16.386.542,59	16.447.819,37	14.141.267,79
Summe	115.445.221,13	115.206.418,10	80.690.560,93	108.575.445,02	108.529.453,29	74.405.948,84
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	—,—	—,—	—,—	-486,65	-486,65	-243,33
Gesamtes Versicherungsgeschäft	115.445.221,13	115.206.418,10	80.690.560,93	108.574.958,37	108.528.966,64	74.405.705,51

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung gemäß § 38 RechVersV:

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung , Allgemeinen Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden mit dem jeweils gültigen Rechnungszins in Höhe von 0,90 %, 1,25 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,25 % bzw. 4 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Zudem umfasst die Position die Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr gebildeten Sicherungsvermögens. Der technische Zinsertrag wurde mittels der für das Sicherungsvermögen ausgewiesenen Rendite ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Angaben in Euro	2021 Euro	2020 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		24.907.245,57	21.053.112,30
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		21.498.725,38	15.549.611,90
Feuer- und sonstige Sachversicherung		21.940.306,82	20.406.843,89
davon:			
- Verbundene Wohngebäudeversicherung		18.818.267,75	16.517.638,69
- Sonstige Sachversicherung		3.122.039,07	3.889.205,20
Sonstige Versicherungen		5.600.439,73	3.214.404,17
Summe		73.946.717,50	60.223.972,26
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		12.665,42	-24.900,65
Gesamtes Versicherungsgeschäft		73.959.382,92	60.199.071,61

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 12,1 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 13,0 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Angaben in Euro	2021 Euro	2020 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		6.073.629,44	5.324.756,08
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		4.480.097,08	3.929.386,56
Feuer- und sonstige Sachversicherung		11.354.602,69	11.001.583,96
davon:			
- Verbundene Wohngebäudeversicherung		6.524.172,90	6.248.826,86
- Sonstige Sachversicherung		4.830.429,79	4.752.757,10
Sonstige Versicherungen		6.744.065,56	6.697.680,28
Summe		28.652.394,77	26.953.406,88
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		1.446,28	2.750,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft		28.653.841,05	26.956.157,13
davon:			
- Abschlussaufwendungen		11.300.087,72	10.819.470,01
- Verwaltungsaufwendungen		17.353.753,33	16.136.687,12

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr Angaben in Euro	2021 Euro	2020 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		-177.517,02	4.900,14
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		542.703,48	1.384.572,42
Feuer- und sonstige Sachversicherung		5.891.242,08	5.715.025,19
davon:			
- Verbundene Wohngebäudeversicherung		3.125.178,08	3.796.070,78
- Sonstige Sachversicherung		2.766.064,00	1.918.954,41
Sonstige Versicherungen		-86.010,14	528.388,59
Summe		6.170.418,40	7.632.886,34
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		-7.039,14	10.832,22
Gesamtes Versicherungsgeschäft		6.163.379,26	7.643.718,56

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr Angaben in Euro	2021 Euro	2020 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		1.993.702,89	1.813.710,41
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-1.028.699,11	-254.185,59
Feuer- und sonstige Sachversicherung		-2.222.399,12	-338.576,73
davon:			
- Verbundene Wohngebäudeversicherung		-2.527.743,07	-1.109.000,87
- Sonstige Sachversicherung		305.343,95	770.424,14
Sonstige Versicherungen		4.284.124,55	5.160.832,79
Summe		3.026.729,21	6.381.780,88
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		-7.072,56	10.831,53
Gesamtes Versicherungsgeschäft		3.019.656,65	6.392.612,41

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
Geschäftsjahr Angaben in Euro	2021 Euro	2020 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.305.435,75	13.254.947,93
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	45.340,00	61.160,00
3. Löhne und Gehälter	12.806.501,51	12.450.331,17
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.450.301,04	2.350.428,28
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.165.376,10	863.292,61
Summe	30.772.954,40	28.980.159,99

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Versicherungsverträge	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		128.840	121.424
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		104.893	97.748
Feuer- und Sachversicherung		121.174	122.479
davon:			
- Verbundene Wohngebäudeversicherung		51.366	52.359
- Sonstige Sachversicherung		69.808	70.120
Sonstige Versicherungen		140.106	137.828
Summe		495.013	479.479

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Mitarbeiter der Lippische Landesbrandversicherung AG

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 209, davon waren 126 Mitarbeiter in Vollzeit und 83 in Teilzeit (einschließlich 8 Werkstudenten) beschäftigt.

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Lippische Landesbrandversicherung AG im Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 351.936,56 Euro (461.734,36 Euro). Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
	Euro	Euro	Euro	Euro
Dirk Dankelmann	110.222,15	30.000,00	—,—	140.222,15
Dr. Carsten Lüthgens	186.714,41	20.000,00	—,—	206.714,41
Dr. Winfried Stienen	—,—	5.000,00	—,—	5.000,00

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 327.521,40 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden zum 31.12.2021 Rückstellungen in Höhe von 6.044.346,00 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Die Angaben betreffend die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind dem Inhaltsverzeichnis vorangestellt.

■ **Leistungen des Abschlussprüfers**

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Lippische Landesbrandversicherung AG sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft und die abschließende Qualitätssicherung eines SAP-Berechtigungskonzeptes durchgeführt. Zudem wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 14 u. 17 HGB**

Die Lippische wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur

Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, angegeben.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 27 HGB**

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Lippische satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Ver-

bandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEuro. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt. Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Lippische eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. Euro beschränkt. Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landesbrandversicherung AG verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaft entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Gegenüber der Lippische Pensionsfonds AG (LPF AG) hat die Lippische am 07.04.2021 eine weiche Patronatserklärung abgegeben, und darin ihre faktische Verpflichtung zum Ausdruck gebracht, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Mindestsolvenzanforderungen bei der LPF AG zu ergreifen. Hier besteht auch ein innerer Zusammenhang mit der bei der Lippische gebildeten sonstigen Rückstellung für ungewisse Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,17 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Detmold, 18. März 2022
Der Vorstand

Dirk Dankelmann

Dr. Carsten Lüthgens

Dr. Winfried Stienen

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB**

Die Auswirkungen der vier Sturmereignisse in den ersten Wochen des laufenden Jahres 2022 auf das Geschäftsergebnis sind dem Prognosebericht zu entnehmen. Dies gilt auch für die Auswirkungen der Ukraine-Krise.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB**

Die Lippische hat mit der Provinzial Holding AG als herrschendem Unternehmen mit Datum vom 22.09.2020 einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Diesem Vertrag hat die Hauptversammlung am 01.10.2020 zugestimmt. Die Eintragung des Vertrags in das Handelsregister erfolgte am 23.11.2020.

Bericht des Aufsichtsrates

Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Lippische Landesbrandversicherung AG wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte im Rahmen der Berichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat weiter mit der strategischen Frage der Einbindung der Lippische Landesbrandversicherung AG in das Konzernprogramm #unsere-Provinzial und der aktuellen Situation an den Finanzmärkten in Verbindung mit der Kapitalanlage-Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Lippische Landesbrandversicherung AG zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Lippische Landesbrandversicherung AG für das Geschäftsjahr 2021 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 02. Mai 2022 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Lippische Landesbrandversicherung AG für das Geschäftsjahr 2021 ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Lippische Landesbrandversicherung AG im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Lippische Landesbrandversicherung AG für das Geschäftsjahr 2021 in der heutigen Sitzung gebilligt.

Der Jahresabschluss der Lippische Landesbrandversicherung AG ist damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem weiterhin durch die Konzernintegration sowie die Corona-Pandemie geprägtem Geschäftsjahr 2021.

Detmold, den 02. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat

Sabine Krummenerl

Vorsitzende

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lippische Landesbrandversicherung AG,
Detmold

■ Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippische Landesbrandversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 217.856 (92,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen oder Beteiligungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen

der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellte sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und (indirekt gehaltene) Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 115.336 (49,2 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 72.027 (30,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspiel-

räume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das

Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

■ Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

■ Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 31.03.2022
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landesbrandversicherung AG

Lippische

Landesbrandversicherung AG

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs-

Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 15

32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a

32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzufen

Osterstraße 68

32105 Bad Salzufen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrop

Alverdisser Straße 22a

32683 Barntrop

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3

32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4

32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15

32756 Detmold

Telefon 05231 7009-0

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56

32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Paderborner Straße 65

32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5

32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 265

32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1
32689 Kalletal
Telefon 05264 6570-0
Telefax 05264 6570-10

**ServiceCenter
Horn-Bad Meinberg**

Bahnhofstraße 51
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135
32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo

Engelbert-Kämpfer-Straße 24
32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28
33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19–21
59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 3
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2
32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20
32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

**ServiceCenter
Schieder-Schwalenberg**

Domäne 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8
33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14
32108 Bad Salzflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10

Impressum

Herausgeber: Lippische
Landesbrandversicherung AG
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Aktiengesellschaft
Sitz: Detmold, eingetragen beim
Amtsgericht Lemgo HRB 9974

Konzeption Mediawerkstatt GmbH
& Gestaltung: Schlosstraße 18, 32657 Lemgo

Druck: kallenbach.medien GmbH & Co. KG,
Obdernienhagen 25, 32758 Detmold

© 2022 Lippische
Landesbrandversicherung AG, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
brandversicherung AG.

Wir versichern Lippe

**Lippische
Landesbrandversicherung AG**

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990



lippische.de



Lippische

Landesbrandversicherung AG